

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Stefan ZWEIG

HANDBUCH

- 18-3** *Stefan-Zweig-Handbuch* / hrsg. von Arturo Larcati, Klemens Renoldner und Martina Wörgötter. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XIII, 1004 S. ; 24 cm. - (De-Gruyter-Reference). - ISBN 978-3-11-030388-9 : EUR 199.95
[#6047]

Stefan Zweig (1881 - 1942) gehört zu den auch international meistgelesenen Autoren deutscher Sprache. Seine literaturwissenschaftliche Rezeption allerdings ist wechselhaft verlaufen. Abgesehen von der Auslandsgermanistik (insbesondere in den USA), schien es lange Zeit üblich, seinem Werk distanziert und herablassend zu begegnen, eine Haltung, die erst in den 1990er Jahren einer differenzierteren Auseinandersetzung gewichen ist. Seither ist eine Revision im Gange, in deren Verlauf Stefan Zweig zunehmend als wichtiger und charakteristischer Repräsentant der klassischen Moderne anerkannt wird. Nach dem Verfall des Urheberrechts 2013 sind bereits wichtige Neueditionen erschienen, eine kommentierte Studienausgabe des erzählerischen Werks beim Zsolnay-Verlag soll bis 2022 komplett vorliegen,¹ weitere Korrespondenzen des fleißigen Briefeschreibers sind erschienen oder werden zur Publikation vorbereitet.²

¹ *Sternstunden der Menschheit* : historische Miniaturen / Stefan Zweig. Hrsg. von Werner Michler und Martina Wörgötter. - 1. Aufl. - Wien : Zsolnay, 2017. - 448 S. : 19 cm. - (Das erzählerische Werk / Stefan Zweig ; 1). - ISBN 978-3-552-05858-3 : EUR 26.00 [#5958]. - Rez.: *IFB 18-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9227> - Gerade erschienen: *Vergessene Träume* : sämtliche Erzählungen I / Stefan Zweig. Hrsg. von Elisabeth Erdem und Klemens Renoldner. - Wien : Zsolnay, 2018. - 608 S. ; 19 cm. - (Das erzählerische Werk / Stefan Zweig ; 2). - ISBN 978-3-552-05874-3 : EUR 26.00.

² Zuletzt erschienen: *"Jede Freundschaft mit mir ist verderblich"* : Briefwechsel 1927 - 1938 / Joseph Roth und Stefan Zweig. Hrsg. von Madeleine Rietra und Rainer Joachim Siegel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2011. - 624 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 978-3-8353-0842-8 : EUR 39.90 [#2306]. - Rez.: *IFB 11-4* <http://ifb.bs-zbw.de/bsz344552403rez-1.pdf> - *Andreas Latzko und Stefan Zweig - eine schwierige Freundschaft* : der Briefwechsel 1918 - 1939 / hrsg. und kommentiert von Hans Weichselbaum. - Berlin : Frank & Timme, 2018. - 152 S. ; 21 cm. - (Forum Österreich ; 8). - ISBN 978-3-7329-0436-5 : EUR 28.00 [#6106]. - Rez.:

Angesichts des intensivierten wissenschaftlichen Interesses kommt das neue Stefan-Zweig-Handbuch zur rechten Zeit: Auf mehr als 1000 Seiten wird das Erreichte dokumentiert und die zukünftige Forschung auf eine neue Grundlage gestellt. 40 Autoren und 27 Autorinnen steuerten Beiträge bei, die das gesamte, breit gefächerte und unterschiedlich stark präsente Werk Stefan Zweigs sowie zahlreiche systematische und lebensgeschichtliche Aspekte abdecken.³

Die drei Herausgeber sind dem Salzburger Stefan Zweig Centre eng verbunden. Dessen Leiter Klemens Renoldner eröffnet das Handbuch mit einem Abriss der *Biografie* (S. 1 - 42). Alle wichtigen Stationen im Leben des gebürtigen Wieners werden adäquat berücksichtigt: von der Kindheit im mehrsprachigen, jüdischen Elternhaus über Schule und Studium, die Begegnung mit wichtigen Vorbildern, die Erfahrung des Ersten Weltkriegs, die Jahre der steigenden Berühmtheit, die gravierende Zäsur des Exils, die Aufenthalte in England und den USA bis hin zum Suizid im brasilianischen Petropolis. Über die bündig wiedergegebenen Daten und Fakten hinaus gelingt Renoldner auch eine plastische Charakterisierung. Schon der junge Stefan Zweig zeichnete sich offenbar aus durch einen „anhaltende[n] Über-eifer“ (S. 5), mit dem er häufig auf Ablehnung stieß. Im persönlichen Verkehr empfanden ihn viele Zeitgenossen als aufdringlich, schmeichlerisch und unterwürfig. Stefan Zweig tat oft zuviel – und es ist interessant, daß dieser Eindruck auch in der Kritik seiner Werke immer wieder artikuliert wird, ob in Bezug auf die allzu deutliche, kaum Leerstellen lassende Erzählweise, auf die Neigung zur Redundanz oder auf die rhetorisch überladene, melodramatische Sprache. „Le style c'est l'homme“: Auf Stefan Zweig scheint das beliebte Aperçu gepaßt zu haben. Ohne seinen Hang zum „Aktionismus“ (S. 15) freilich hätte Zweig das imponierende Arbeitspensum kaum bewältigen können, das er sich schon in den frühen Jahren seiner Schriftstellerexistenz auferlegte.

Das zweite Kapitel *Literarische und kulturhistorische Voraussetzungen* (S. 43 - 102) fällt gegenüber dem biographischen Auftakt leicht ab, denn die Aufteilung auf sechs Autoren hat einige Wiederholungen zur Folge (etwa was die Beziehungen Zweigs zu Nietzsche oder zum „Jungen Wien“⁴ betrifft). Qualitativ stechen die gewohnt kenntnisreichen Ausführungen von Thomas Anz über *Psychologie und Psychoanalyse* (S. 73 - 85) heraus. Herzstück des Handbuchs ist das umfangreiche dritte Kapitel *Das Werk* (S. 103 - 623). Nach gattungs-, entstehungs- und publikationsgeschichtlichen Kriterien geordnet, wird hier fast jeder Text Stefan Zweigs in einer schlüssig strukturierten Einzelanalyse gewürdigt. Lobenswert ist die Entscheidung, die jeweils einschlägige Literatur am Ende jedes Beitrags bibliographisch voll-

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9279>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1127762672/04>

⁴ Vgl. allgemein: ***Einführung in die Literatur der Wiener Moderne*** / Ingo Irsigler ; Dominik Orth. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2015. - 141 S. ; 24 cm. - (Einführungen Germanistik). - ISBN 978-3-534-26628-9 : EUR 17.95, EUR 12.95 (für Mitglieder) [#4323]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz413904199rez-1.pdf>

ständig aufzuführen, statt etwa mit Kurztiteln auf einen Anhang zu verweisen; wer je einen einzelnen Artikel aus einem Handbuch kopiert oder heruntergeladen hat, wird diesen Service zu schätzen wissen.

Mit der *Lyrik* (S. 103 - 111) und den *Dramen* (S. 112 - 178) stehen zwei Hauptgattungen am Anfang des Werk-Kapitels, die heute nur noch ausnahmsweise mit Stefan Zweig verbunden werden. Internationalen Ruhm und bis heute andauernde Beliebtheit erlangten dagegen seine Novellen. Diese spielen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, im großbürgerlichen Wiener Milieu des Fin de siècle und stellen meist erotische und psychologische Probleme, überraschende Erlebnisse und plötzlich ausbrechende Leidenschaften in den Mittelpunkt. Mit der Romanform dagegen hat sich Stefan Zweig zeitlebens schwergetan (nicht die einzige Gemeinsamkeit, die ihn mit seinem älteren Kollegen Arthur Schnitzler verbindet).

Den Novellen nahe stehen die **Sternstunden der Menschheit** (1927), pointierte Erzählungen „an der Grenze von Geschichtsschreibung, Geschichtswissenschaft und Literatur“ (S. 326), in denen Zweig in ähnlicher Weise auf die Geschichte zugreift wie in seinen zahlreichen biografischen Essays und romanhaft-psychologisierenden Porträts so unterschiedlicher Persönlichkeiten wie Joseph Fouché, Maria Stuart oder Erasmus von Rotterdam. Daß sich die deutsche Geschichtswissenschaft bisher kaum mit dem Biographen Zweig auseinandergesetzt hat, wird in mehreren Beiträgen bedauert und als Forschungsdesiderat benannt.

Interessant sind ferner die Ausführungen über Zweigs publizistische Texte und seine Reden, mit denen er sich in den zwanziger Jahren als kosmopolitischer Pazifist und europäischer Intellektueller profilierte. Klassische Ego-Dokumente wie Briefe und Tagebücher finden adäquate Berücksichtigung, besonders erhellend ist das zweigeteilte Kapitel zum autobiographischen, allerdings reichlich stilisierten Epochenpanorama *Die Welt von Gestern* (S. 340 - 365). Auch die Übersetzungen und Herausgeberschaften des umtriebigen Autors sowie, an den Rand des Werk-Begriffes führend, seine mit Leidenschaft zusammengetragene Autographensammlung werden angemessen gewürdigt.

Systematische Aspekte sind naturgemäß schwerer zu erfassen als einzelwerkbezogene, da schon ihre (subjektive) Auswahl und Anordnung Schwerpunkte setzt und Deutungsperspektiven profiliert. Grob sortiert nach *Literatur, Kunst, Kultur* (S. 625 - 707), *Geschichte, Politik, Gesellschaft* (S. 709 - 781) behandeln das vierte und fünfte Kapitel unter anderem strukturelle Elemente von Zweigs Schreibweise, wichtige Einflußfaktoren, wiederkehrende Motive seiner Texte, Momente seiner Autorschaftskonzeption und Facetten seines Weltbildes. Vermissen mag man das Stichwort ‚Österreich‘ – allem Kosmopolitismus, aller Ambivalenzen ungeachtet, stellt die österreichische Sphäre noch im Exil einen derart zentralen Bezugspunkt für diesen eminent österreichischen Autor dar, daß ihre Berücksichtigung auch unter den systematischen Aspekten wünschenswert gewesen wäre. Das sechste und siebte Kapitel sind der *Rezeption* und der *Editionsgeschichte* Stefan Zweigs gewidmet.

Verschiedene *Verzeichnisse* (S. 907 - 968) runden das Handbuch ab, nämlich solche der *Primärliteratur*, der *Forschungsliteratur* in Auswahl (S. 914 - 961), das erst 1986 einsetzt, weil die ältere Sekundärliteratur über die Personalbibliographie von Randolph J. Klawiter⁵ leicht erschlossen werden kann sowie eines der *Filme*. Der *Anhang* (S. 969 - 1004) enthält außer einer *Zeittafel* ein *Personenregister*, ein *Werkregister* sowie das *Autorenverzeichnis*.

Als neues Standardwerk wird sich das **Stefan-Zweig-Handbuch** rasch etablieren; es liefert eine exzellente Basis für die zukünftige Forschung und regt in vielfältiger Weise dazu an, sich mit dem Werk eines noch immer unterschätzten Autors zu beschäftigen.

Sascha Kiefer

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9280>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9280>

⁵ **Stefan Zweig** : an international bibliography / compiled by Randolph Klawiter. - Riverside, Calif. : Ariadne Press. - (Studies in Austrian literature, culture, and thought). - ISBN 0-929497-35-X. - [Hauptbd.]. - 1991. - XVII, 934 S. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/931649773/04> - Addendum 1 (1999). - VI, 535 S. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1019393807/04>